

„Unwiderruflich mit Gott verbunden“

ALBISHEIM: Neue Kupferschale für Taufbecken von Kirchenpräsident Christian Schad eingeweiht

Kirchenpräsident Christian Schad strahlte zusammen mit der neuen Kupferschale im historischen Taufstein, der hellen Albisheimer Peterskirche und der Sonntagssonne um die Wette, als er die Besucher des Gottesdienstes zum feierlichen Anlass begrüßte.

Der Taufstein der Peterskirche, der eine bewegte Vergangenheit hinter sich hat und vor nunmehr sechs Jahren an seinen Albisheimer Ursprungsort zurückgekehrt ist, erhielt jetzt eine kupferne Innenschale, die Bürgermeister Friedrich Strack entworfen und gestiftet hat. Exakt eingepasst in das Oktagon des Steines ist die leichte Vertiefung in der Mitte der Schale umgeben mit dem Spruch aus Mathäus 28, Vers 19 „Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Strack dankte allen Beteiligten, die sich im Laufe der Jahre für die Rückführung und ordnungsgemäße Aufstellung des Taufsteins eingesetzt hatten, allen voran dem Albisheimer Geschichts- und Heimatverein und dem ehemaligen, früh verstorbenen Ehrenbürger, Albisheims Dekan Rüdiger Unger, und denen, die sich jetzt um die Gestaltung und Ausarbeitung der Kupferschale verdient gemacht hatten. Vor allem dankte er Holger Rutka, der die Fertigung der Schale übernommen hatte.

Eingeweiht von kirchlicher Seite wurde die Schale mit den Segensworten des Kirchenpräsidenten und der Taufe der Zwillingbrüder Jan und Max Sältzer. Auch in Christian Schads Predigt stand die Taufe im Mittelpunkt. Schad betonte: „Der Le-

ZUR SACHE

Der Taufstein

- stammt aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.
- wurde beim Kirchenneubau 1792 als nicht mehr „modern“ genug angesehen und ausgemustert.
- stand danach im Albisheimer Pfarrgarten, wo er der Witterung ausgesetzt war.
- wurde 1908 auf Veranlassung von Friedrich Sprater, Konservator im Historischen Museum der Pfalz in Speyer, ins Museum gebracht, um ihn vor dem Verfall zu bewahren.
- war bis Ende der 1980er Jahre im Museum ausgestellt, wanderte dann aber ins Magazin.
- wurde 2004 vom Albisheimer Geschichts- und Heimatverein zurückgeholt und dient seitdem wieder als Taufbecken. (ajh)

bensweg eines jeden von uns ist vom Moment der Taufe an unwiderruflich mit Gott verbunden“. Weder sei der Schöpfungsglaube wie eine wissenschaftliche Theorie zu verstehen, noch könnten die Einsichten der Evolutionstheorie zu einem Glaubensartikel gemacht werden.

„Alles, was wir über die Anfänge



Freuten sich über die neue Taufschale am Taufbecken in Albisheim: (von links) Pfarrer Volker Jakob, Bürgermeister Friedrich Strack und Kirchenpräsident Christian Schad.

FOTO: STEPAN

der Welt und des Lebens wissen können, braucht uns nicht daran zu hindern, unseren Dank für das Leben vor Gott zu bringen“, so der erste Mann der pfälzischen Landeskirche. Mit dem Wort Jesajas, 43. Kapitel, Verse 1-3 predigte und ermutigte Schad „Niemand braucht sich zu fürchten, wir alle sind Menschen un-

terwegs, denen Gott schon immer zur Seite steht, denn er hat dich bei deinem Namen gerufen, du bist sein!“ Die Albisheimer Kantorei umrahmte den festlichen Gottesdienst, der von Pfarrer Volker Jacob und Lektor Hans-Peter Bürcky sowie den Freunden der Tauffamilie mitgestaltet wurde.

Im Anschluss stand Kirchenpräsident Schad den Besuchern beim geselligen Umtrunk im Gemeindehaus noch ausführlich Rede und Antwort. Hier dankte Schad auch den vielen Ehrenamtlichen, die sich für die protestantische Landeskirche und speziell in Albisheim für ihre Kirchengemeinde einsetzten. (gth)